

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 38 (1948)
Heft: 9

Artikel: Chalanda-Mars : ein alter Engadiner Brauch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-634014>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chalanda-Mars

Ein alter Engadiner Brauch



Oben: Die «Herde» wird von «Hirten» im Schach gehalten. Die «Herde», das sind die Kuhglocken und Treicheln tragenden Buben. Rechts oben: Das Einläuten des Chalanda-Mars



Chalanda Mars ist ein Kinderfest, bei dem sich aber die alten Leute auch mit den Jungen freuen. Das Fest findet alljährlich am 1. März im Engadin statt, und steht im Zeichen des kommenden Frühlings. Bereits zu früher Morgenstunde ertönt Kuhglockenlärm und hundertstimmiger Kinderchor durchdringt das Dorf. Die Knaben ziehen in langer Reihe mit Glocken und unter Peitschenknall von Haus zu Haus und überall singen sie romanische Lieder.

Erster März, erster April,
läßt die Kühe aus dem Stalle,
die Kühe gehen selber mit den Kälbern,
die Schafe mit den Lämmern,
die Ziegen mit den Zickeln,
und die Hühner legen Eier.
Der Schnee verfault

und das Gras wächst
wenn ihr uns etwas gebt,
so segne euch Gott
und wenn ihr uns nichts gebt,
so rupfe euch der Wolf.

Nach dem Gesang erfolgt vielstimmiges Herdengeläute, das den Frühling verkündet. Die Kinder erhalten Naturalien. Am Nachmittag oder Abend vereint sich die lustige Kinderchar zu einem bescheidenen Fest. Nach den Weissen einer ländlichen Tanzmusik drehen sich die Kinder im Tanz. Die Mütter und auch oft Väter sitzen auf Stühlen an den Wänden des Saales entlang und ergötzen sich an dem lustigen Treiben ihrer Mädchen und Buben. Liedervorträge, Gedichtaufagen, Kinderreigen verschönern das Fest.

Mitte oben rechts: Einer der «Hirten». Es gibt 4 Stufen Hirten und jeder hat eine «Herde» zu hüten. Unten links: Auch am Rathaus wird vorgesprochen. Unten Mitte: Oft gibt es auch Geld und die Buben freuen sich über den finanziellen Erfolg. Unten rechts: Den Abschluss des Tages bildet der Kinderball und Gesang

